

Turner begeistern mit Pyramide

TV Riesel feiert am 30. April und 1. Mai 100-jähriges Bestehen – Verein bereichert Dorfleben auch über den Sport hinaus

■ Von Frank Spiegel

Riesel (WB). Der TV Riesel ist seit 100 Jahren ein Aktivposten im Ort. Sowohl im Sport als auch im gesellschaftlichen Leben hat der Verein Akzente gesetzt – und das soll auch so bleiben, denn: Der Verein kann sich über Nachwuchsmangel nicht beklagen. Und auch das wird am 30. April und am 1. Mai gefeiert.

Unter dem Wahlspruch »Frisch, fromm, fröhlich frei« hoben Heinrich Koch, August Leifeld, Josef Rempe, Josef Vogt, Johannes Humburg, Ferdinand Wittrock, Johannes Pott, Johannes Wiegelmann, Fritz Keine und Josef Hülsman den Verein aus der Taufe. Zu Beginn bestanden die Aktivitäten vor allem aus Barren-, Reck-, Pferd- und Bodenturnen. Auch Fußball wurde gespielt. In den 20er-Jahren errangen zahlreiche Mitglieder des Turnvereins auf Gauturn- und Sportfesten Auszeichnungen für die turnerischen Leistungen. Im Jahr 1923 wurde auch ein Spielmannszug als Abteilung des Turnvereins gegründet.

Während des zweiten Weltkrieges ruhten die Aktivitäten des Vereins und wurden 1946 wieder aufgenommen. Schnell erwarben die Rieselers einen hervorragenden Ruf. Berühmt waren die Männer aus dem Aadorf vor allem wegen ihrer Pyramiden. »So etwas hat damals nur unser Verein gezeigt«, blickt der Vorsitzende Dirk Multhaupt zurück. Der TV Riesel war somit ein gern gesehener Gast bei Veranstaltungen. Und auch als Gastgeber wusste sich der Verein aus dem kleinen Ort durchzusetzen: Als es 1953 darum ging, wer das ostwestfälische Gauturnfest ausrichten darf, bekam Riesel den Zuschlag. Paderborn musste sich geschlagen geben.

Schon 1960 stellte der Verein unter Beweis, dass er das dörfliche Leben über sportliche Aktivitäten hinaus zu gestalten versteht: Im Sommer richtete der Turnverein das Wald- und Heimatfest an der Waldkapelle aus. 1962 wurde die Tischtennisabteilung offiziell gegründet. Schon in den Vorjahren war im Verein Tischtennis gespielt worden. 1968 wurde von Margarete Welle unter der Leitung von Waltraud Fischer eine Frauengymnastikgruppe gegründet. Es folgte 1977 eine zweite Damen-Turngruppe, 1988 die Wanderabteilung des Turnvereins, 1993 die Damenturngruppe III/Senioren, 1999 die Aerobicgruppe und 2010 die Taekwondo-Abteilung.

Zwischenzeitlich hatten sich auch Wanderungen am 1. Mai etabliert. Es wurden zudem regelmäßige Fahrten angeboten. Inzwischen ist der Verein auch eine gute Adresse für Doppelkopffreundinnen und -freunde. Seit 2006 richtet er regelmäßig Turniere aus. Neben der Taekwondo-Abteilung gibt es derzeit zwei Frauen-Gymnastik- und eine Aerobicgruppe sowie vier Tischtennismannschaften. Insbesondere die Taekwondo-Abteilung mit ihren 45 Jugendlichen hat die Mitgliederzahl des TV Riesel auf mehr als 200 ansteigen lassen. »Wir sind jetzt der größte Verein im Ort«, sagt Dirk Multhaupt nicht ohne Stolz.

In der Aerobic-Gruppe sei die Zahl der Männer – wie schon bei der Gründung – nicht über einen gewachsen, berichtet der Vorsitzende. Manfred Wulf sei hier zusammen mit 17 Frauen aktiv. Den Rekord bei der aktiven Mitgliedschaft halte die 86-jährige

»Wir sind jetzt der größte Verein im Ort.«

Dirk Multhaupt



Die Turner des TV Riesel waren in früheren Zeiten weit über die Grenzen des Aadorfes bekannt für ihre Pyramide. Sie wurden auf zahlreiche Turnfeste eingeladen, um diese zu zeigen. Auch darüber hinaus waren sie sehr erfolgreich.

Christa Nüsse: Seit 44 Jahren turne diese in der Mittwochsgruppe aktiv. »Doch sie ist nicht unser ältestes Mitglied«, weiß der Chef des Vereins: Seit 81 Jahren sei der 91-jährige Josef Leifeld Mitglied. Dirk Multhaupt ist allen Übungsleitern und Trainern für ihr Engagement dankbar. »Sie sind alle ehrenamtlich aktiv. Das ist keine Selbstverständlichkeit«, sagt er. Auch heute sei es für den TV Riesel selbstverständlich, sich nicht nur sportlich in das Dorfleben einzubringen. »Wir sind beim Tag der Vereine ebenso dabei wie bei Aktionen für »Unser Dorf soll schöner werden« oder andere Aktionen«, sagt Dirk Multhaupt.

Der Verein hat zum Jubiläum eine Festschrift verfasst. Sponsoren haben diese finanziert.



Zum Jubiläum ist eine Festschrift entstanden. Vorsitzender Dirk Multhaupt, stellvertretender Kassierer Georg Fromme und Schriftführerin Karin Schulz danken der Vereinigten Volksbank, vertreten durch Theo Fockel, für einen Spende von 1000 Euro. Foto: Frank Spiegel

Das Festprogramm

Das Fest am Montag, 30. April, beginnt um 18.30 Uhr mit einer Heiligen Messe. Um 19.30 Uhr marschieren die Gäste angeführt vom Spielmannszug Riesel in das Dorfgemeinschaftshaus. Der Begrüßung durch den Vorsitzenden Dirk Multhaupt schließt sich die Festrede des Schirmherrn Bürgermeister Hermann Temme an. Der Bezirksausschussvorsitzende Hans-Jürgen Multhaupt spricht ein Grußwort. Es folgen Ehrun-

gen. Um 20.15 Uhr beginnt ein Festball mit Vorführungen der Abteilungen.

Der Fest-Dienstag, 1. Mai, beginnt um 11 Uhr mit einer Wanderung, eine Stunde später startet ein Frühschoppen mit Gelegenheit zum Essen. Die Taekwondo Gruppe zeigt von 13.30 Uhr was sie kann, von 14.30 Uhr an gibt es Kaffee und Kuchen.

Diese Woche

Von Ingo Schmitz



Kreativ gegen Leerstand

Die Probleme erkennen heißt auch, sie beim Namen zu nennen und sie anzupacken. Das hat die FDP im Kreis Höxter getan. Sie hat sich in dieser Woche öffentlich eines Themas angenommen, das in manchen Kommunen aus Imagegründen lieber hinter vorgehaltener Hand besprochen wird: der Leerstand.

Ein Aushängeschild sind diese Problemimmobilien für die Kommunen wahrlich nicht. Sind die Häuser nach ergebnislosen Vermittlungsversuchen dem Verfall Preis gegeben, gibt es meist kein zurück mehr. Die Zahl der Fälle steigt: Wenn die Schätzungen der Liberalen stimmen, dann stehen derzeit mehr als 500 Wohnhäuser im Kreis Höxter leer. 500! Eine beängstigende Zahl. Demnach hätte sich schon ein ganzer Ort mit etwa 1500 Einwohnern in ein Geisterdorf verwandelt. In diese Zahl noch nicht eingeschlossen sind die Gewerbebrachen, die mancherorts die Landschaft verschandeln. Die Prognosen sind noch schlimmer. Die Forderung der FDP kann man daher nur unterschreiben: Es wird Zeit, ein Handlungskonzept zu entwickeln – und zwar für den gesamten Kreis. Keine Stadt ist besser als die andere. Wer hier in gegenseitigen Wettbewerb eintritt, schwächt sich zusätzlich. Der Kreis Höxter muss sich als starke Einheit abgrenzen gegen andere Regionen, die eben-

falls nicht untätig sind.

Man darf nicht verkennen: In mancher Kommune gibt es bereits vorbildliche Projekte, die sich gegen den Leerstand stellen: Prämien beim Kauf von Altbauten sind ebenso sinnvoll wie die Förderung von energetischen Sanierungen. Gerade letzteres ist ein Hauptproblem vieler Gebäude, die einen Sanierungsstau aufweisen und die Käufer vor finanzielle Hürden stellen.

Wenn die Kommunen eine Leerstands-Initiative ergreifen, sind sie auf die vertrauensvolle Mithilfe der Menschen angewiesen, die schon heute absehen können, dass ein Nachnutzer für ihr Haus nicht in Sicht ist. Es wird den meisten aus verständlichen Gründen sehr schwer fallen, diesen Schritt zu gehen. Aber: Er hilft allen.

Der Kreis Höxter wird nicht umhin kommen, bei der Vermarktung solcher Immobilien den Eigentümern offensiv zur Seite zu stehen. Dadurch werden nicht nur Häuser vor dem Verfall und ganze Dorfbilder gerettet, sondern auch unnötige Neubauten verhindert. Hinzu kommt: Je größer der Leerstand, desto geringer der Wert aller anderen Häuser. Diese Vernichtung von Kapital muss gestoppt werden. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, das Problem muss nur angepackt werden – und zwar früh genug und mit vereinten Kräften.

Sie hören gut, aber verstehen schlecht?

Studien-Teilnehmer gesucht: Das neueste Hörgerät von Siemens testen – kostenlos & unverbindlich!

Unser Hören verändert sich. Bei jedem Menschen nimmt die Hörleistung im Laufe der Jahre ab. Wir hören vielleicht noch alles, aber das Verstehen von Sprache fällt uns zunehmend schwer. Dies ist nicht nur für einen selbst, sondern auch für Angehörige und Freunde eine Belastung. Gesellige Runden werden anstrengend und oft kommt es zu Missverständnissen.

Moderne Hörgeräte helfen
Untersuchungen zeigen, dass Hörgeräte auch heute noch mit vielen Vorurteilen behaftet sind. Angeblich sind sie groß und pfeifen, tragen sich unangenehm oder brauchen viele teure Batterien. Das stimmt aber nicht mehr! Den Beweis dafür erbringt jetzt GEERS mit der aktuellen Praxis-Studie:

Gesucht werden Teilnehmer, die als Erste die neuen Pure-Hörgeräte von Siemens eine Woche lang kostenfrei ausprobieren möchten.

Die neuesten Hörgeräte von Siemens Pure XCEL überzeugen durch ihre revolutionäre BestSound-Technologie. Diese verbindet

moderne Technik mit Eleganz und sorgt für ein Hörgefühl, das sich automatisch den individuellen Bedürfnissen und der jeweiligen Situation anpasst.

Sie testen modernste Spitzentechnologie. Ihre Meinung ist gefragt: Wie komfortabel und wie leistungsfähig ist die neue Hörgeräte-Generation im Alltag? Mit Ihrer Unterstützung sammeln wir wichtige Ergebnisse. Bewerten Sie die Klarheit des Klangerlebnisses und die Sprachverständlichkeit bei Unterhaltungen: Zu Hause, unterwegs in der Natur oder bei Gesprächen mit Bekannten können Sie sich Zeit nehmen, alle Vorteile zu genießen. **Im Straßenverkehr ist es besonders wichtig, die Umgebung vollständig wahrzunehmen.** Warnsignale wie z. B. das Martinshorn oder eine Fahrradklingel sollten nicht überhört und in ihrer Richtung erkannt werden. Beurteilen Sie die Bedienbarkeit ebenso wie die kabellose Übertragung des Tons von Fernseher oder Mobiltelefon.

Für die Teilnehmer ist die Praxis-Studie eine einmalige Gelegenheit, modernste

Hörgeräte von Siemens kostenlos und unverbindlich zu testen, so Werner Kahrweg, Leiter des Labors Akustimed von GEERS Hörgeräte. Für die GEERS Praxis-Studie werden Teilnehmer mit und ohne Hörgeräteerfahrung gesucht. »Mitmachen kann jeder«, fährt Werner Kahrweg fort. »Wichtig ist für uns das ausführliche Gespräch nach dem Test. Mit den Hinweisen der Tester werden wir die Anpassung der Hörgeräte weiter verbessern«, so Kahrweg.

Interessenten wenden sich bitte an unser GEERS Fachgeschäft vor Ort. Dort erhalten sie alle Informationen zum Ablauf der Studie. Die Teilnahme ist natürlich kostenfrei und unverbindlich.



Siemens Pure XCEL – klein und unauffällig – kaum größer als eine Euro-Münzel!



Werner Kahrweg, Leiter des Labors Akustimed bei GEERS Hörgeräte



»Ich habe schon lange Probleme mit dem Hören. Aber erst bei GEERS bekam ich ein Hörgerät, das wirklich zu mir passt. Es ist das erste Hörgerät, das bei mir nicht in der Schublade gelandet ist. **Mein Tipp:** Überzeugen Sie sich selbst beim kostenlosen und unverbindlichen Probetragen.«
Marli, GEERS-Kundin

DIE GEERS PRAXIS-STUDIE

Werden Sie Teilnehmer und testen Sie die neueste Hörgerätektechnik von Siemens. Teilnahme bis zum 31.05.2012. Kostenlos & unverbindlich.

GEERS Hörgeräte: über 400 Mal in Deutschland – einmal auch in Ihrer Nähe:

- 33014 Bad Driburg, Am Rathausplatz 4, Telefon 05253 931257, Fax 05253 931258
- 33098 Paderborn, Liliengasse 1 - 3, Telefon 05251 25834, Fax 05251 296935
- 33098 Paderborn, Markt 15 (Am Dom), Telefon 05251 10480, Fax 05251 10481
- 33142 Büren, Königstraße 6, Telefon 02951 934390, Fax 02951 934395
- 33175 Bad Lippspringe, Friedrich-Wilhelm-Weber-Platz 33-35, Telefon 05252 8398411, Fax 05252 8398412
- 34414 Warburg, Hauptstraße 64, Telefon 05641 7439490, Fax 05641 7450721

GEERS HÖRGERÄTE